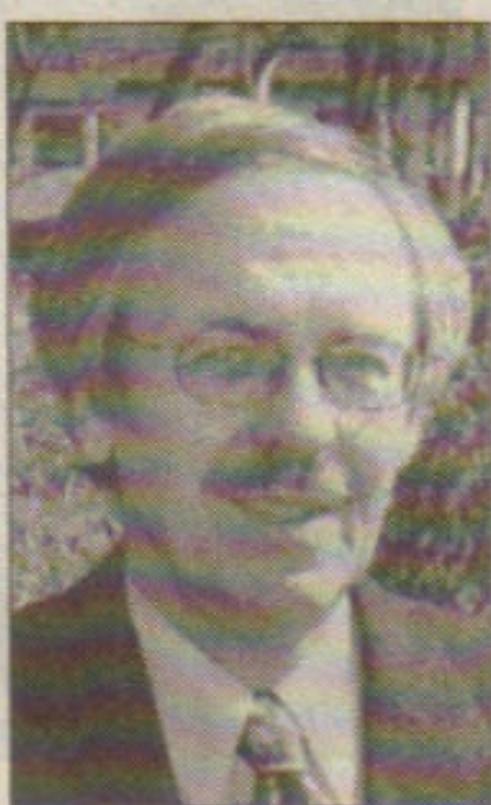


Sprache und Denkwelt hängen eng zusammen. Darauf müssen sich die Verantwortlichen einstellen, meint Autor Jürgen Goldfuß.

Ärzte sollten deutsch können

Mangelnde Englisch-Kenntnisse polnischer Piloten hätten in London vor einem Jahr beinahe zum Zusammenstoß von zwei Flugzeugen geführt. Die polnischen Luftfahrtbehörden mussten eingestehen, dass nur 15 von 800 der Piloten, die international eingesetzt werden, einen Englischtest bestanden hätten. Polen hat deshalb eine Ausnahmegenehmigung bis 2011 beantragt, solange fliegt das Risiko mit.



Jürgen Goldfuß.

Aber nicht nur am Himmel herrscht oft Verwirrung. Auch auf den Straßen ist die Verständigung nicht immer gewährleistet, zum Beispiel in den USA. Dort schreibt das Bundesrecht vor, dass Berufsfahrer die englische Sprache gut genug beherrschen müssen, um jederzeit mit der Polizei sprechen zu können. Viele Fahrer leben schon ihr halbes Leben in den USA, doch mit der Sprache hapert es oft noch. Das kommt Fernfahrer dann teuer zu stehen, wenn bei einem Routinestopp festgestellt wird, dass der Fahrer mangels Sprachproblemen die Fragen der Polizisten nicht hinreichend beantworten kann.

Sprachprobleme gibt es aber auch in einem kritischen Bereich, der jeden persönlich und direkt treffen kann, nämlich im Gesundheitswesen.

Dank offener Grenzen lassen sich bei uns immer mehr Mediziner aus anderen Sprachregionen nieder, deren fachliche medizinische Qualifikation bestimmt unbestritten ist, deren Kommunikationsfähigkeit jedoch hinter den Erwartungen der Patienten zurückbleibt. Wenn dann noch Assistenten und Hilfskräfte mit eingeschränktem Wortschatz operieren, dann kommen beim Patienten Zweifel auf, ob man sich tatsächlich richtig versteht. Ein Unsicherheitsgefühl, wenn es um die eigene Gesundheit geht.

Sprache und Denkwelt hängen eng zusammen. Die Anzahl der verfügbaren Worte ist noch lange kein ausreichendes Kriterium für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt. Deshalb keine schlechte Idee, bei der Zulassungen von Ärzten etwas mehr auf deren Verständlichkeit zu achten.



Mehr über den Autor unter www.goldfuss.com.